

KOSTENLOS!
zum Mitnehmen ●

 Diese Ausgabe enthält
15 Seiten Veranstaltungstipps
für Bonn | Königswinter | Oberpleis
Bad Honnef | Rheinbreitbach | Unkel
Erpel | Linz

Region
Das schönste **Erbe**
von Ur-Großvater
Rhein

Königswinter

Alte Schönheit
mit neuer Aussicht

Natur

Reich gedecktes
Beeren-Buffer

Ihr Recht

Wenn Mieter sich
schwarzärzern

TAG DER OFFENEN TÜR

ES GILT DIE
2G-REGELUNG!

11-17 UHR // 13.11.2021

MITTELSTRASSE 49-51
VORTRÄGE

- 11.30** • **Bluthochdruck - Der hinterlistige Killer**
// Dr. med. Theodoros Ballidis
Chefarzt der Abteilung für Kardiologie
und Schlaganfallereinheit, Maria-Hilf-
Krankenhaus Bad Neuenahr-Ahrweiler
- 13.00** • **Endoprothetik (Gelenkersatz) zwischen
Tradition und Fortschritt: ist das
Neueste auch das Beste?**
// Dr. med. Holger Haas
Chefarzt Zentrum für Orthopädie, Unfall-
chirurgie und Sportmedizin, Gemein-
schafts Krankenhaus Bonner Talweg 4-6
- 14.00** • **Kreuzbandriss - Knie für immer kaputt?**
// Dr. med. Jochen Müller-Stromberg
Chefarzt Zentrum für Orthopädie, Unfall-
chirurgie und Sportmedizin, Gemein-
schafts Krankenhaus Bonner-Talweg 4-6
- 15.30** • **Fit im Schritt - Wissenswertes
vom Urologen**
// Volker Wittkamp
Urologe Sieg Reha GmbH und
Bestsellerautor



VERGÜNSTIGTE
WERTEKARTEN

MITTELSTRASSE 49-51 AKTIONEN (u.a.)

- **Präsentation Lokomat**
Gangrehabilitation mit Robotertechnik
- **Ganztägige Workshops**
„Wieder fit nach Lockdown und Homeoffice“
- **Kostenlose Körpergewebeanalyse**
- **Kostenloses medizinisches Gerätetraining**

Es gibt einen kostenlosen Shuttleservice
zwischen den Standorten!

DICKSTRASSE 59 PHYSIOTHERAPIESCHULE

- 11.30 & 14.30** • **Schnupperunterricht**
- 12.00 & 15.00** • **Infoveranstaltungen zur
schulischen Ausbildung**
- 15.00** • **Infoveranstaltung zum
dualem Studium (B. Sc.)**

Leckere Speisen und Getränke
gibt es im Bistro Balance!

SIEG REHA



SIEG PHYSIO-SPORT

Sieg Reha in Hennef
Mittelstraße 49 - 51 und Dickstraße 59
53773 Hennef
Telefon: 02242.96 988-0
E-Mail: info@siegreha.de
www.siegreha.de

Liebe Leserin und lieber Leser,

was für ein Blick auf unserem Titelbild diesen Monat! Die Erpeler Ley hat mich von Kindestagen an begleitet – wie aufregend war es, wenn dort der Nikolaus mit dem Hubschrauber einflog und uns Kindern einen Weckmann überreichte! Später war die Erpeler Ley das Ziel zahlloser Wandertage oder Grillfeste, was ihrer Attraktivität allerdings schlecht bekam. Dafür ist sie heute wieder geliebter Familien-„Berg“, immer gut für einen kleinen Ausflug. Tatsächlich ist der herrliche Blick – wie auf dem Titelbild auf die Ley selbst oder von der Ley herunter ins Rheintal – ein

Geschenk des Ur-Rheins, der in Jahrmillionen die Terrassen grub, die heute unsere Landschaft so lieblich und gefällig erscheinen lassen. Mehr dazu hat Martina Rohfleisch für Sie recherchiert. Ihren Beitrag **Das Erbe des Ur-Rheins** lesen Sie auf Seite 4 bis 6. Weiter geht's mit unserer beliebten Rechts-Kolumne und einem Thema, das in der kalten Jahreszeit besonders aktuell wird: **Wenn Mieter schwarzsehen**, kann Schimmel schuld sein – und unter Umständen auch der Mieter selbst, wenn er falsch lüftet und heizt. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 7.

Keine Mietsache ist Schloss Drachenburg – das Anwesen wäre sicherlich auch viel zu teuer, um dort zu residieren. Jetzt stehen dort wieder **Alle Uhren auf Gründerzeit**, denn dank spendabler Sponsoren können dort jetzt endlich die wunderschönen Bleiglasfenster ersetzt werden, die im Zweiten Weltkrieg zerstört wurden – und zwar nach den Original-Motiven! Ulrike Ziskhoven war für Sie vor Ort und hat die Geschichte dazu aufgeschrieben. Sie finden sie auf Seite 8/9.

In diesen Wochen ziehen viele unserer gefiederten Gäste gen Süden. Werden Sie auch immer ein wenig wehmütig, wenn Sie die Vogelschwärme beobachten, die sich in diesen Tagen sammeln? Tatsächlich müssen sich die Zugvögel zuvor noch stärken, denn der Zug ist eine kräftezehrende Angelegenheit. Aber auch die Vögel, die über den Winter bei uns bleiben, brauchen jetzt reichlich Futter, um gut durch die kalte Jahreszeit zu kommen. Heimische Bäume und Büsche

bieten reichlich davon – ein **Herbstliches Beeren-Bankett**. Diplom-Biologe Ulrich Sander erklärt Ihnen die Menüfolge auf Seite 10 bis 12.

Haben Sie Lust auf einen Kurzurlaub bekommen, aber es fehlen entweder Zeit oder das Geld? Wie wäre es mit einem Mini-Trip in die Vereinigten Königreiche – beziehungsweise nach Vettelschoß, wo der Geist des britischen Reiches noch weht, ganz ohne Brexit? Dazu brauchen Sie gar nicht weit reisen und Sie benötigen auch kein Visum: Ein liebevoll und mit viel Einfallsreichtum zum Detail eingerichtetes Kleinod ganz in unserer Nähe beherbergt Sie und Ihre Familie gern. Mehr dazu auf Seite 13: **Frühstück bei der Queen**.

Weiter geht es mit unserem **Kaleidoskop** – bunt wie das Herbstlaub – und Tipps für Ihren gelungenen November in unserem **Veranstaltungskalender**. Ihnen allen einen schönen, möglichst gesunden Spätherbst! Bleiben Sie uns und unserer Region gewogen!

Julia Bieder

Bild: Archiv



Tagespflege im Siebengebirge

Ihre Ansprechpartnerin:
Susanne Schommers ☎ 02224 9697080
 ✉ info@tp-siebengebirge.de

Ein Angebot der
 HOHENHOF EF

Angehörige und Freunde kümmern sich mit großem Engagement darum, dass Senioren mit Pflege- und Betreuungsbedarf zuhause leben können. Damit dies dauerhaft gelingen kann, bietet die „Tagespflege im Siebengebirge“ Unterstützung und ermöglicht den Angehörigen eine Auszeit. Senioren erleben abwechslungsreiche Tage in unseren modern und gemütlich ausgestatteten Räumlichkeiten in der Bergstraße 114, Bad Honnef.

- Wir bieten:
- Ein abwechslungsreiches Programm mit Einzel- und/oder Gruppenangeboten
 - verschiedene Mahlzeiten am Tag
 - Auf Wunsch einen Hol- und Bringservice
 - Pflegerische und medizinisch verordnete Behandlungspflege
 - Vergabe von Medikamenten, Blutdruck- und Blutzuckermessung sowie Insulingabe

Das Erbe des Ur-Rheins

Ein Fluss, der in breiten Bögen durch eine liebliche Landschaft strömt, gesäumt von schroffen Felsen, kleinen Buchten und weiten Tälern, die Hänge bedeckt von dichten Wäldern, üppigen Obstgärten und sonnenverwöhnten Rebflächen – ein Augenschmaus. Doch wie ist die malerische Rheinlandschaft entstanden?

Wer auf der Erpeler Ley über die Hochfläche spaziert, um die fantastische Aussicht auf das Rheintal zu genießen, kommt schon mal ins Rätseln. Da befindet man sich auf einem der markantesten Basaltfelsen weit und breit, von ferne hat man schon die schwarzgrauen Gesteinssäulen bewundert – und dann liegen oben auf dem Gipfel zwischen den Grasbüscheln fast nur weiße Steine herum. Wo kommen die bloß her?

Betrachtet man sie näher, kommen sie einem bekannt vor: kartoffelgroß, milchweiß, rundlich und knubbelig. So ähnliche gibt es doch auch am Rheinufer? Warum sind sie hier oben, und dann auch noch in dieser Menge?

Kiesel mit Aussicht

In der Tat handelt es sich bei den weißen Steinen um Rheinkiesel im allerbesten und engsten Sinn. Denn erstens bestehen sie zum größten Teil aus Kieselsäure, das heißt „auf Chemisch“ SiO₂ (Siliziumoxid); manche kennen



Der Blick von der Erpeler Ley auf die Mittelterrassen | Bild: Martina Rohfleisch

sie auch unter der Bezeichnung „Milchquarze“. Und zweitens deutet die gerundete Form tatsächlich darauf hin, dass sie von einem Fluss transportiert und abgelagert wurden, denn nur beim Herumspringen und Aneinanderreiben in fließendem Wasser werden Quarzbrocken so schön rund. Aber der Rhein hier oben, auf rund 190 Meter über dem Meeresspiegel und damit mehr als 130 Meter über dem „Rheinspiegel“? Damit kommen wir zu

einem spannenden Kapitel der Geowissenschaften, das wirklich komplex, oder sagen wir besser „vielschichtig“ ist: die Bildung der Rheinterrassen.

Geologisches Geschenk

Sie ahnen es schon, bei Rheinterrassen geht es natürlich nicht um besonders schön gelegene gastronomische Betriebe, sondern um die Entwicklung einer

stufigen Flusslandschaft. Gehen wir zurück auf die Zeit nach den Dinosauriern. In alten Geologie-Büchern nannte man sie noch „Tertiär“, die „dritte Zeit“. Sie begann etwa vor 66 Millionen Jahren und endete vor 2,6 Millionen Jahren. Übrigens haben Geologen das Tertiär mittlerweile in zwei Zeitalter aufgeteilt – das ältere Paläogen und das neuere Neogen. Damals war das einst hoch aufgefaltete Rheinische Schiefergebirge bereits



Alltags- und Demenzbegleitung

Momente miteinander erleben

Die meisten älteren Menschen möchten so lange wie möglich in der vertrauten Umgebung ihres Hauses oder der eigenen Wohnung bleiben. Denn Untersuchungen zeigen, dass an Demenz erkrankte Menschen in ihrem vertrauten Umfeld am besten aufgehoben sind. Vorhandene Ressourcen abzurufen, zu nutzen und weitestgehend zu erhalten ist hierfür eine Intension.

Als Betreuungskraft mit der Qualifikation nach § 53 c SGB XI möchte ich Menschen jeden Alters, die in ihrer Alltagskompetenz eingeschränkt sind, unterstützen ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu führen und damit gleichzeitig deren Angehörige entlasten. Leistungen können, bei Vorliegen einer Abtretungserklärung, direkt von mir mit der Pflege-/Krankenkasse abgerechnet werden. Mein Einzugsbereich umfasst vorzugsweise die Kreise Neuwied, Ahrweiler und den Rhein-Sieg-Kreis.



Ivonn Mehnert
Hauptstraße 71
53619 Rheinbreitbach

Telefon: 02224 9764465
Mobil: 01525 6065554
E-Mail: info@aldebe.de
Internet: www.aldebe.de

eingebnet. Aber es entstanden neue Gebirge: die Alpen, der Himalaya – und das Siebengebirge sowie weitere Vulkane in der Eifel und im Westerwald. Es herrschte tropisches Klima: schön warm und jeden Tag heftiger Regen. Das Wasser suchte sich seinen Weg durch die hügelige Landschaft und vereinigte sich zu einem größeren Bach, dem Ur-Rhein. Er entsprang etwa bei Brohl in der Eifel und schlängelte sich gen Norden, bis er in der Nordsee mündete. Das war allerdings nicht weit, denn die Nordsee schwappte damals bis nach Bonn und manchmal sogar bis Neuwied, wo man einige Meeressande aus dieser Zeit fand. Ein niedliches Flüschen also, etwa 40 Kilometer lang.

Großvater Rhein

Dies sollte sich ändern, als es im Quartär, dem nachfolgenden Zeitalter, in dem wir uns heute noch befinden, zu zwei drastischen Veränderungsprozessen kam: Erstens wurde es in mehreren Phasen extrem kalt – die Eiszeiten setzten ein. Und zweitens begann sich in unserem Gebiet die Erdkruste zu dehnen. Es kam zu Verwerfungen. Riesige Gräben brachen ein, an anderer Stelle hoben sich Erdschollen zu sogenannten „Horsten“ in die Höhe. Die Folgen: Der U-Rhein bekam Zuwachs.

Erst einmal verlängerte sich der Fluss nach Norden. In dem kalten Klima fror viel Wasser zu Eis. Deshalb hatte sich die Nordsee zurückgezogen. Die Rheinmündung „wanderte“ munter hinterher bis etwa nach Rotterdam, wo sie heute noch ist.

Macht zur Erosion

Erstaunlicherweise verlängerte sich der Fluss aber auch rückwärts, also entgegen seine Fließrichtung. Während entlang des Rheins ein Graben einbrach, stie-

gen im Süden die Gebirge empor. Das steilere Gefälle verlieh dem Gewässer viel Kraft, um sich in Täler einzuschneiden und in der umgebenden Landschaft Gestein und Erde abzutragen – Erosion. Zunächst verlagerte sich die Quellregion rückwärts bis zum Kaiserstuhl. In einer späteren Phase fand auch der Alpenrhein Anschluss an den Ur-Rhein. Bereits vor 900.000 Jahren, im sogenannten Pleistozän, war der Rhein ungefähr so lang wie heute: über 1.200 Kilometer.

Woher weiß man das eigentlich? Weil ein Fluss seinen Lebenslauf immer mit sich führt, und zwar in Form seiner Gerölle. Überall dort, wo sich ein Bach oder ein Strom ins Gelände schneidet, reißt er Material mit sich: Erde, Sand, kleine und auch größere Felsstücke. All dies trägt die Strömung weiter, solange sie kann. Lässt sie nach, bleibt das Material am Flussbett liegen: Zunächst die dickeren Felsbrocken, später auch kleinere Steine, die mittlerweile durch den holprigen Transport im Wasser abgerundet sind – man nennt sie Flussschotter oder auch Kiese. Nur die Sande werden noch bis zur Mündung mitgeschleppt. Bei näherer Betrachtung kann man das Ursprungsgestein der Flussschotter bestimmen, so verraten sie ihre Herkunft.

Der alte Flusslauf

Unglaublich, aber wahr: Auf der Erpeler Ley spazieren wir also im alten Flussbett des Rheins. Er hatte den Vulkankegel bereits zu einer Hochfläche abrasiert und mit Rheinkieseln zugeschottert. Die verstreuten Milchquarze sind die letzten Überbleibsel des Rheinischen Schiefergebirges, durch die der Rhein vor Urzeiten geflossen ist. Die einstigen Schotter aus Ton- und Sandsteinen sind längst schon zerrieben. Nur das sehr widerstandsfähige Quarz ist übriggeblieben. Aber wie breit muss denn damals der



Seit
1992 in
Bad
Honnef

Häusliche Kranken-, Altenhilfe und Betreuung

VON MENSCH ZU MENSCH

BIRGIT KOHNEN

Pfannenschuppenweg 52
53604 Bad Honnef

Tel | Fax 0 22 24 - 7 84 09

Mobil 0170 - 1 68 65 97
E-Mail birgit.kohnen@t-online.de
Internet www.birgitkohnen-pflegedienst.de

- individuelle Betreuung & Pflege
- Haushaltshilfen aller Art
- Sterbebegleitungen in häuslicher Umgebung
- Spaziergänge & Beschäftigungstherapien
- Urlaubsvertretung & Verhinderungspflege
- Einkaufsbegleitung & Arztbegleitung
- Nachtdienste | 24-Stunden-Dienste
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Gartenpflege

... und vieles mehr!

Das individuelle Betreuungsangebot – ganz auf Ihre Wünsche,
Bedürfnisse und Gewohnheiten abgestimmt!

LUKAS + SCHWARZ

Atelier für Schmuck

Lindenstraße 21
53639 Königswinter
Fon | Fax 02223.28759
info@lukasundschwarz.de
www.lukasundschwarz.de

Öffnungszeiten
Montag bis Samstag
10.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag und Freitag
15.00 - 18.00 Uhr



Besuchen Sie unsere Weihnachtsausstellung.
Samstag und Sonntag 20. und 21. November sowie
Samstag und Sonntag 27. und 28. November jeweils von 11 - 18 Uhr

Zur Traube

WEINHAUS & RESTAURANT



Unser Restaurant in den Weinstuben ist von
Donnerstag bis Montag ab 17.30 Uhr geöffnet.
Nach Absprache auch an anderen Tagen möglich!

Sonntags – Mittagstisch:
Von 11.30 Uhr bis 14.30 Uhr geöffnet!

- Gänse-Essen auf Vorbestellung
- Wild aus hiesiger Jagd
- Haben Sie schon Ihre Weihnachtsfeier geplant?

Auf Vorbestellung:
1. und 2. Weihnachtsfeiertag mittags geöffnet
Silvester ab abends geöffnet

Familie Lanz • Lühlingsgasse 5 • 53572 Unkel
Telefon (0 22 24) 33 15 • Fax (0 22 24) 7 33 62

www.traubeunkel.de

Rhein gewesen sein, wenn er ein derart weites Flussbett hinterlassen hat? Tatsächlich sah der Strom damals anders aus als heute, wo er in einer vergleichsweise schmalen Rinne bleibt und nur hin und wieder bei Hochwasser sein von Menschen gebautes Bett verlässt. Einst mäanderte er kilometerweit zwischen seinen Kiesbänken träge vor sich hin. Doch halt, spätestens hier kommt das Klima ins Spiel. Wir befinden uns ja im Pleistozän, also im Wechsel zwischen Kalt- und Warmzeiten. In der darauffolgenden Warmzeit schmolzen die Gletscher dahin. Auch der Rhein schwoll zu einem reißenden Strom an: Viel Wasser, viel Erosion! Mit der neu gewonnenen Kraft schnitt sich der Fluss tiefer ins Gelände und hinterließ rechts und links über sich sein altes Kiesbett. Die übriggebliebenen Hochflächen, begrenzt von einer deutlichen Stufe abwärts, stellen die sogenannte Hauptterrasse dar. Sie ist vor rund 800.000 Jahren entstanden. In der darauffolgenden Kaltzeit wuchsen wieder Gletscher. Mangels Wasser schotterte der sozusagen schläfrige gewordene Rhein sein neues Bett wieder zu. In der nächsten Warmzeit gab es das gleiche Spiel: der Fluss legte sich tiefer; eine weitere Stufe entstand und damit die Mittel-



Rheinkiesel auf der Wiese der Erpeler Ley | Bild: Martina Rohfleisch

terrassen am rechten und linken Ufer. Sie bildeten sich auf diese Weise vor etwa 400.000 Jahren.

Fluss auf Wanderschaft

Während der damaligen „Elster“-Vereisung war der Rhein übrigens ungefähr doppelt so lang wie heute. Ein riesiger Eisriegel aus schottischen und skandinavischen Eismassen bedeckte die Nordsee und zwang den Rhein zum Ausweichen nach Westen, wo er zwischen der heutigen Bretagne und Cornwall in den Atlantik mündete. Von den Mittelterrassen sind auf der linken Rheinseite nur schmale Reste übriggeblieben: der Apollinarisberg zum Beispiel, auf dem sich so markant die Apollinariskapelle erhebt.

Beim nächsten Wechsel zwischen Kalt- und Warmzeit bildete sich die Niederterrasse, auf der sich viele Orte in unserer Re-

gion angesiedelt haben, wo man bei Hochwasser auch schon einmal nasse Füße bekommt: Linz, Erpel, Königswinter ...

So entstand eine Treppe von Flussterrassen und damit eine abwechslungsreiche Landschaft auf verschiedenen Höhenstufen. Wir sehen, um dieses einzigartige Fleckchen Erde zu bilden, braucht es genau die richtigen Rahmenbedingungen: Einen Rhythmus von Kalt- und Warmzeiten und dazu passende Auf- und Abwärtsbewegungen in der Erdkruste.

Der Prozess ist immer noch im Gange: Jedes Jahr hebt sich das Rheinische Schiefergebirge um knapp zwei Millimeter empor, während der Rhein sich tiefer und tiefer frisst.

Klima im Wandel

Und wie geht es jetzt weiter? Klimatisch betrachtet, müsste es demnächst (nach geologischem

Zeitverständnis, also in vielen Jahrtausenden) auch einmal wieder eine Kaltzeit geben. Doch der von Menschen verursachte Klimawandel hat den Rhythmus, der seit mehr als eine Million Jahre wirkt, durcheinandergebracht – und das in wenigen Jahrzehnten. Die Flutkatastrophe in unserer Nachbarschaft vermittelt eine Vorstellung davon, welche Wirkung die atmosphärische Erwärmung auf unser Flusssystem haben kann.

Kleiner Trost am Rande: Wie gut, dass es der Menschheit bisher noch nicht gelungen ist, auch die tektonischen Prozesse auszuhebeln, also die Bewegungen der Erdplatten.

So schreitet zum Beispiel der Einbruch des Oberrheingrabens immer weiter fort. Im Vergleich zu den angrenzenden Erdschollen ist der Graben bereits fünf Kilometer tief eingesunken.

In Forscherkreisen heißt es, dass wir hier möglicherweise die Geburt eines Ozeans erleben.

Irgendwann wird vermutlich Europa – zumindest geologisch – auseinandergerissen, so wie früher zum Beispiel Afrika und Südamerika. Aber das dauert noch ein Weilchen. Oder wie man hier sagt: „Bis dahin fließt noch viel Wasser den Rhein hinunter.“

|| Martina Rohfleisch

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nr. 5, 6, 6a PKW-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Focus ST-Line: 5,9 (innerorts), 4,2 (außerorts), 4,8 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 108 g/km (kombiniert).

Günter Schorn GmbH

Im Kettelfeld 1, 53619 Rheinbreitbach, Telefon 02224/71147, <http://autohaus-schorn.de>

Gift für Privatkunden, Gift für einen Ford Focus ST-Line 1.0 EcoBoost Benzinmotor (125 PS), 6-Gang Schätzgetriebe, Start-Stop-System, Aktivive Überführung- und Zulassungskosten

Wenn Mieter schwarzsehen

Mit der verbesserten Isolierung von Wänden und Fenstern können Hauseigentümer Energiekosten einsparen. Das freut auch die Mieter. Gleichzeitig kommt es zu vermehrten Auseinandersetzungen über Schimmel in der Wohnung.

In gut isolierten Räumen sammeln sich Feuchtigkeit – die Hauptursache für die Entstehung von Schimmel. Temperaturunterschiede innerhalb der Wohnung, wie sie besonders im Winter auftreten, sorgen für Kondenswasserbildung und verschärfen das Problem.

Finden Mieter die ersten schwarzen Stellen an der Wand, fragt der Vermieter beim vereinbarten Ortstermin meist, wie es der Mieter mit Lüften und Heizen hält. Und ist es überhaupt Schimmel? Alternativ kommt auch der „Fogging-Effekt“ in Betracht, ein rufähnlicher Schmierfilm, der sich aus der Verbindung von Staub und den Ausgasungen von chemischen Produkten wie Kunststoffen oder Farben und Lacken bildet. Im Gegensatz zum Schimmel stellen diese Schwarzstaubablagerungen wohl keine Gefahr für die Gesundheit dar. Aber auch Fogging-Ablagerungen entstehen gehäuft, wenn in der kalten Jahreszeit weniger gelüftet wird.

Wenn es wirklich Schimmel ist – welchen Anteil daran hat der Mieter, welchen der Vermieter? Tatsächlich führen in der Mehrzahl der Fälle allein bauliche Mängel zum Schimmel. Häufig trägt der Zustand der Immobilie zumindest mit dazu bei.

Es wird teuer

Gerichtliche Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit Schimmel sind häufig teuer, da Gutachten erforderlich sind. Das gilt auch dann, wenn zuvor bereits Sachverständige tätig wa-

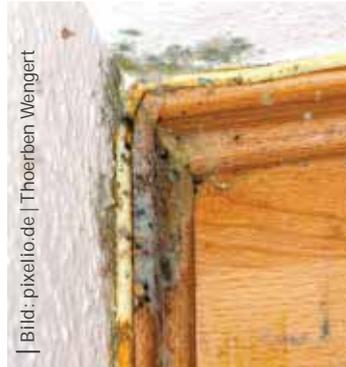


Bild: pixello.de | Thoerben Wengert

ren. Die Kosten der Gutachter gehören zu den Gerichtskosten, die von dem Prozessverlierer zu tragen sind. Und nur die wenigsten Vermieter haben eine Rechtsschutzversicherung – anders als viele Mieter.

Miete mindern oder weiter zahlen?

Kann der Mieter die Miete mindern, wenn der Vermieter trotz Aufforderung zur Mängelbeseitigung und Fristsetzung nicht tätig geworden ist? Das kann durchaus riskant sein: Erreichen die Mietrückstände insgesamt zwei Monatsmieten und kündigt der Vermieter dann fristlos, ist dessen folgende Räumungsklage unter Umständen erfolgreich. Das gilt dann, wenn sich herausstellt, dass der Mieter selbst die Verantwortung für die Schimmelbildung trägt. Gegen den Wohnungsverlust hilft keine Rechtsschutzversicherung!

Wer auf Nummer sicher gehen will, zahlt die Miete stattdessen unter Vorbehalt oder klagt auf Feststellung, dass man zur Mietminderung in einer bestimmten Höhe berechtigt ist.

Denn auch wenn der Vermieter tatsächlich selbst schuld am Mietmangel ist, bleibt die Höhe einer möglichen Mietminderung immer eine Frage des Einzelfalls. Sie kann von null bis 100 Prozent reichen. Betroffene neigen dazu, die Minderung zu hoch anzusetzen. Der unbefangene Blick eines Dritten schadet hier nicht.

Wegen möglicher Gesundheitsbeeinträchtigung sind Mieter häufig der Meinung, der weitere Verbleib in der schimmelbelasteten Wohnung sei unzumutbar, weshalb sie die fristlose Kündigung erklären. Anschließend versuchen sie, zum Beispiel Umzugskosten und höhere Mieten für die neue Wohnung geltend zu machen. Der schlichte Verweis auf die schädliche Wirkung von Schimmel auf den Organismus genügt jedoch nicht. Gerichte fordern in vielen Fällen den Nachweis der konkreten Gefährdung durch ein medizinisches Sachverständigengutachten sowie die Feststellung, dass die Wohnung nur noch eingeschränkt nutzbar war.

Und bei der Frage, ob nicht alternativ zur sofortigen Kündigung die ordentliche Kündigung mit dreimonatiger Frist zumutbar gewesen wäre, wird auch das mögliche Mitverschulden relevant. So kann durchaus häufigeres Stoßlüften oder mehr Heizen als üblich über einen absehbaren Zeitraum verlangt werden, wenn dies die weitere Schimmelbildung verhindert oder zumindest aufgehalten hätte.

Rechtsanwalt Christof Ankele
www.sunda-rechtsanwaeltelbad-honnef.de

Die exklusive Geschenk-idee 25 Jahre

ERZGEBIRGISCHE VOLKSKUNST

Originalartikel aus den Traditionswerkstätten des Erzgebirges

Große Auswahl zu günstigen Preisen

- * Schwibbögen
- * Spieldosen
- * Pyramiden, 1–4stöckig (auch Ersatzteile)
- * Räuchermänner
- * Nußknacker
- * Engelchen
- * alles von Wendt und Kühn
- * Herrnhuter Sterne

Öffnungszeiten:
Di.–Fr. 15.00–19.00 Uhr
Sa. 10.00–14.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Im Dezember samstags von 10.00 bis 16.00 Uhr

Helga Brinsa
Selhofer Straße 84c
53604 Bad Honnef
Telefon (0 22 24) 94 05 47

Kosmetik & Fußpflege
Jutta Schmidt

Kosmetik- & Fußpflegestudio Jutta Schmidt
Hauptstraße 439 | Königswinter
Telefon 0 22 23 - 2 87 76
Dienstag bis Freitag
9.00 - 18.00 Uhr

Alle Uhren auf Gründerzeit

Schloss Drachenburg ersetzt nach nahezu sieben Jahrzehnten die zerstörten Fenster durch originalgetreue Bleiglasfenster mit den Motiven aus der Gründerzeit.

Mit der Hilfe großzügiger Spenderinnen und Spender und der Nordrhein-Westfalen-Stiftung als Besitzerin, kommen nach und nach alle bunten Bleiglasfenster zurück in die Drachenburg. Glaskunsthandwerker der „Mayer’schen Hofkunstanstalt München“ waren vor kurzem da. Es ist die gleiche Firma, die schon zur Bauzeit der Drachenburg vor 140 Jahren einen Großteil der Bleiglasfenster anfertigte.



Bacchanten, kleine Amoretten stehen symbolisch für den Weinanbau in der Rheinregion: Mit Champagner, Sekt, Bordeaux und Rheinwein prosteten sie ihren Stiftern fröhlich zu

Königinnen & Dichter

Jetzt neu zu bewundern sind ein „Herrscherinnenfenster“ mit den Medaillons historischer Königinnen, ein „Dichterfenster“ mit den Köpfen von Shakespeare und Molière und fünf weitere große Fenster mit Bacchanten als Repräsentanten des Weinbaus. Überall in der „Kunsthalle“ stehen Leitern und Gerüste vor den Fenstern. Die neogotisch überwölbte Halle gehört zu den Repräsentationsräumen der Drachenburg. Sie ist der Verbindungstrakt zum Nordturm. Die Kunsthalle ist eine Art Gemäldegalerie mit Bildern aus bemaltem Glas. Viele kennen sie

vielleicht noch als frühere Kullisse der TV-Sendung „Bares für Rares“. Noch sind viele Fenster in der Drachenburg aus Klarglas, eine provisorische Lösung der Nachkriegsjahre.

Billig sind die großen Lanzettfenster nicht gerade. „Man bekommt für das Geld schon einen Kleinwagen“, meint Tanja Bleutgen-Wagner. Sie ist die Archivarin der Drachenburg. Den Spendern sei es das aber wert. Einige hätten auf Schloss Drachenburg geheiratet oder würden andere

schöne Erinnerungen damit verbinden. Man könne sich mit einem eingebannten Stifterspruch oder einer Widmung auf „seinem“ Fenster verewigen lassen.

Walhalla des Rheinlandes

Vierzig Bleiglasfenster im Look der Gründerjahre sind insgesamt schon eingesetzt worden in den letzten Jahren. Sechs fehlen noch, die Suche nach Spendern läuft. Dann wären alle Fenster

komplett, genauso wie zur Bauzeit der Drachenburg von 1882 bis 1884.

Ihr Bauherr, Baron Stephan von Sarter (1833-1902) präsentiert in der Kunsthalle seine ganz persönlichen Helden – geniale Bürger mit herausragenden Leistungen, so wie er selbst sich sah: Erfinder, Musiker, Dichter, Maler, Entdecker. Sarter war ein Selfmademan. Vom armen Bonner Gastwirtssohn hatte er sich über eine Banklehre hochgearbeitet zum Börsenanalysten und erfolgreichen Aktienpekulanten im Paris der Gründerjahre. Schon 1857 war Sarter dorthin gegangen. Den Adelstitel hatte er sich 1881 gekauft, über einen Kontakt des adligen deutschen Botschafters in Paris.

Die Glasgemälde der Kunsthalle brachten der Drachenburg zu Sarters Zeit den Titel einer „Walhalla des Rheinlandes“ ein. So beschrieb sie jedenfalls der Journalist und Kunstkritiker Johannes Proelss nach einem Besuch 1884 in der Frankfurter Zeitung. Ob sich Sarter alle Motive selber aussuchte, weiß man heute nicht mehr. Ein „Taubenmädchen“ im privaten Frühstückszimmer war ein beliebtes Motiv in damaligen Katalogen. Aber Ferdinand de Lesseps, den



Happy Buffet together

Sonntagsbuffet mit regionalen Spezialitäten im JUFA Hotel Königswinter/Bonn****
jeden 1. Sonntag im Monat | 12.00 - 14.00 Uhr
€22,50 pro Person
Reservierung: 02223 / 90 96 50
Bergstraße 115, D-53639 Königswinter
jufahotels.com/koenigswinter



Erbauer des ägyptischen Suez-Kanals auf einem der Glasmedaillons, hatte er bestimmt selbst gewählt. Mit Gründungsanteilen am Bau des Suez-Kanals hatte Sarter nämlich einen Großteil seines Vermögens gemacht.

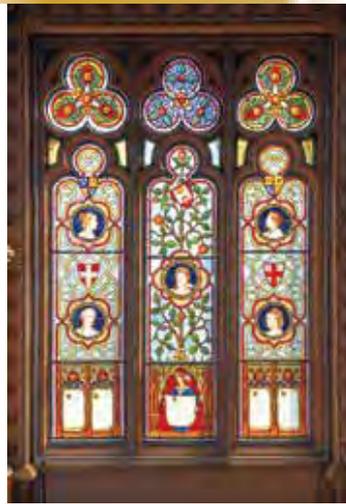
Walter Uptmoor von der Mayer'schen Hofkunstanstalt München erklärt, dass sich buntes Bleiglas mit Mineralgemischen für verschiedene Farben bemalen lässt. Zuerst würden Konturen der Motive mit sogenanntem Schwarzlot aufgezeichnet. Im Brennofen werden sie bei etwa 620 Grad eingebrannt. Dann würden Glasfarben auf der Rückseite aufgetragen. Uptmoor ist Projektleiter der Arbeiten in der Drachenburg. Es sei „Glück und Zufall“ meint er, dass die alten Entwürfe der Fenster im Firmenarchiv in München erhalten blieben. Die Gebäude der „Mayer'schen“ wurden bei einem Bombenangriff im Jahr 1944 nämlich stark zerstört. Die alten Bücher mit den Entwürfen und Fotos konnten gerettet werden. Nach und nach weichen die einfachen Glasfenster den originalgetreuen Kunstwerken. Die Kunsthandwerker haben die neuen Fenster fertig aus München mitgebracht. Vier bis fünf Glaskunsthandwerker arbeiten wochenlang an so einem Fenster.

Wie eine Zeitreise

Alle Uhren der Drachenburg sind zurückgestellt auf Gründerzeit. Sie ist heute ein Museum für luxuriösen Wohnstil in dieser Zeit.

Überall hängen Ölbilder mit (mehr oder weniger) historischen Szenen rund um Königswinter, etwa ein „Sängerkrieg auf der Insel Nonnenwerth im Jahre 1338“. Oder sagenhaftes, wie Szenen aus dem Nibelungenlied.

Siegfrieds Drachenkampf findet natürlich auf dem Drachenfels statt, quasi vor der Haustür. Nach den Befreiungskriegen war das Heldenepos überaus beliebt als Motiv.



Walter Uptmoor, Projektleiter der Glasarbeiten der Mayer'schen Hofkunstanstalt München, mag am liebsten das Medaillon der Viktoria von Preußen (unten rechts)

| Bilder: Frank Homann

Sarter grüßt als Ritter

Selbst der Hausherr Stephan von Sarter kämpft wacker mit: als Ritter hoch zu Ross auf einem Ölgemälde im Haupttreppenhaus („Hochzeit eines Kölner Patriziers im Jahre 1201) schwenkt er einen Federhelm zum Gruße. Ein großes Rosettenfenster über dem Haupteingang der Drachenburg hat die Zeiten als einziges Original schadlos überstanden. Mit deutschem Reichsadler in der Mitte kündigt es so stolz wie eh und je von Patriotismus und Kaisertreue des Hausherrn - der allerdings selten da war. Nachweislich kam Sarter nur gelegentlich zu Familienfesten. Er lebte bis zu seinem Tod 1902 in Paris.

Seit 1989 gehört die Drachenburg der „Nordrhein-Westfalen-Stiftung für Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege. Stefan Ast ist dort zuständig für Kommunikation und Engagement. Er ist auch hergekommen, um sich die neuen Fenster anzuschauen. Die Drachenburg sei das bisher ambitionierteste Projekt der Stiftung, meint er. In den letzten Jahren sei sie zum wahren Besuchermagnet geworden. Beim Anblick der neuen Fenster gerät er ins Schwärmen: „Das ist unser Neuschwanstein am Rhein!“ **Ulrike Ziskhoven**

Rhein Geraten

Das Siebengebirgs-Quiz

In welcher Stadt unserer Region gibt es einen Eselsweg?

Kennen Sie die richtige Antwort? Dann ist unser Siebengebirgsquiz RheinGeraten genau das Richtige für Sie.



15,95 Euro
inkl. MwSt.

Erhältlich in allen Buchhandlungen, vielen Geschäften im Siebengebirge oder direkt bei **Quartett-Verlag** | Erwin Bidder
Telefon 0 22 24 - 7 64 82 | E-Mail info@rheinkiesel.de

SEIT 1975

Antik-Uhren

GANTNER

Breite Straße 50 · 53111 Bonn
Telefon (02 28) 65 71 85

Wir haben für Sie geöffnet:
Do.+Fr.: 14.30–18.30 Uhr
Sa.: 10.00–13.00 Uhr
Sowie nach Vereinbarung

Wir reparieren und restaurieren alle mechanischen Tisch-, Wand- und Standuhren



Sagen Sie JA

Stilvolle standesamtliche oder freie Trauung im Glashaus oder in der Villa „Immenhof“ mit anschließendem Empfang. (keine Abendveranstaltung).

Wir informieren Sie gerne.

LA REMISE · Rheinallee 6 (gegenüber der Fähre) · 53639 Königswinter
Tel. 0 22 23 – 700 920 · Mobil 0157 – 80 59 74 25
info@laremise.de · www.laremise.de

Herbstliches Beeren-Bankett

Hm, der Tisch ist reich gedeckt: Hecken, Büsche und Sträucher bieten in diesen Wochen abwechslungsreiche Snacks dar. Ob Hartriegel-Beeren, Vogelbeeren oder die unscheinbaren Früchte vom Efeu: Was für uns ungenießbar ist, stellt für unsere Vögel echte Leckerbissen dar.

Für Vögel sind Waldränder, Wegräben und Hecken mit beerentragenden Sträuchern, die in der tiefstehenden Herbstsonne rot, schwarz oder blau leuchten, unwiderstehlich. Die Früchte ziehen verschiedene Vogelarten magisch an. Wie wundervoll und praktisch die Natur es einrichtet, dass es in der kargen Herbstzeit für die Vögel noch etwas zu Fressen gibt! Das ist von großer Bedeutung, weil sich die Tiere entweder für den Winter oder aber den langen Zugweg gen Süden einen Energievorrat zulegen müssen. In Frühjahr und Sommer waren unsere gefiederten Gartengäste mit Singen, Brüten und der Aufzucht der Jungen beschäftigt und Nahrung leicht verfügbar. In Herbst und Winter suchen sie ab Sonnenaufgang still, doch systematisch und unentwegt, nach Nahrung. Das Mehr an zugeführten Kalorien wird in Körperfett umgewandelt, das in speziellen Depots im Bauch gespeichert wird, wie Treibstoff in einem



Die Beeren des Gewöhnlichen Schneeballs leuchten in der Sonne | Bilder: Ulrich G. Sander

Tank. Und ganz ähnlich wie bei Verbrennungsmotoren oder Heizungen, die wir Menschen mit Energie aus Tanks betreiben, gewinnen die Vögel im Winter einen unverzichtbaren Teil ihrer Energie aus dem Fett, um lange Strecken fliegen und die Körpertemperatur selbst in frostigen Nächten aufrecht erhalten zu können.

Festschmaus Faulbeere

Kein Wunder also, dass wir in fruchtenden Sträuchern und Bäumen jetzt immer wieder Vögel antreffen. Dabei folgt der Besuch dieses Banketts einer gewissen Etikette. Man könnte auch sagen es werden mehrere Gänge serviert. Denn die Vögel fressen beileibe nicht alles auf einmal, weil auch sie Sinn für Geschmack und das rechte Maß haben.

Der Festschmaus fängt schon im Sommer und frühen Herbst an, wenn Starentrupps einfallen. Die geselligen Vögel sitzen piepsend,

Wir sind Partner von

FLEUROP

Blumen Neffgen

Inhaber: Thomas Steinmann
Linzer Str. 117 | 53604 Bad Honnef
Telefon: 0 22 24 - 33 48 | Fax: 96 16 57
thomas-steinmann@t-online.de

quietschend und pfeifend in Vogelkirschenbäumen im Wald oder in Obstwiesen, wo sie nach reifen Zwetschgen, Birnen und Äpfeln picken. Gerne bedienen sie sich auch an Trauben im Weinberg. An Wald- und Wegrändern reifen bald hier und da die Beeren des Faulbaums und des Schneeballstrauchs, allerdings an verschiedenen Standorten. Der Faulbaum, ein kleines Bäumchen, das zu den Kreuzdorngewächsen gehört, steht meistens auf feuchten Böden. Typischerweise tritt er in Auwäldern und Mooren auf. Die etwa acht Millimeter großen, kugeligen Steinfrüchte wachsen schon im Juli heran, sind aber zunächst grün. Bis Mitte August verfärben sie sich von Orange über Rot nach Schwarz. Sie werden oft von Drosseln (Amsel, Sing-, Wacholder-, Misteldrossel) und Hühnervögeln (Fasan, Reb-, Birk-, Haselhuhn) verzehrt. Anschließend sorgen die Vögel für die Fernausbreitung der Pflanze,

wechsellern von Gelb nach Rot und bieten so den Vögeln Nahrung von August bis November. Der Wollige Schneeball kann die Beerenzeit noch bis in den Winter ausdehnen. Die Steinfrüchte trocknen zwar leicht ein, fallen aber nicht ab und bieten den Tieren noch ein willkommenes Wintermenü.

Beliebte Beeren

Vogelbeere (=Eberesche), Mehlbeere und Elsbeere wachsen als Sträucher oder kleine Bäume. Alle gehören zur Gattung Sorbus. Sie bringen wie Apfel und Birne Kernobst hervor und gehören zur Familie der Rosengewächse. Auch sie sind gewöhnlich im Herbst so prall mit roten Beeren übersät, dass manche Vertreter der Gattung als Ziergehölze und Augenweide für Straßen, Gärten und Parks ausgewählt werden. Die Vögel freut es! Neben den



Die zunächst grünen Steinfrüchte der Schneeball-Sträucher färben sich ab Juli rot und werden zur Reife ab Mitte August schwarz

wenn sie an anderer Stelle die steinigen Samen ausscheiden.

Saftige Schneebälle

Schneeball-Sträucher wachsen gerne an trockenen, sonnigen Stellen. Es gibt zwei Arten: den Gemeinen und den Wolligen Schneeball, wobei der erste rote, der zweite schwarze Beeren hervorbringt. Als üppige Dolden, auffällig wie glänzende Lampions, sind sie weithin sichtbar. Sie nehmen sich Zeit zum Reifen,

diversen Drosselarten sind Stare und – nur in kalten Wintern – Seidenschwänze, seltene Gäste aus Nordeuropa, bekannte Kostgänger. Nicht unerwähnt bleiben darf, dass auch Menschen die Früchte der Vogelbeere nutzen können, um daraus Marmelade und Schnaps zu bereiten. Der Rote Hartriegel aus der Familie der gleichnamigen Hartriegelgewächse wächst maximal fünf Meter in die Höhe. In Südeuropa kann er sich auch zu einem Baum entwickeln. In Deutschland bleibt er gerne im

Friedhofsgärtnerei Paeseler

... über 80 Jahre der Meisterbetrieb Ihres Vertrauens

Meisterbetrieb
Inh. Manuela Brammer
Drieschweg 48
53604 Bad Honnef
Telefon 0 22 24 / 37 57
Telefax 0 22 24 / 96 18 43
Mobil 0 16 3 / 5 02 35 67

www.friedhofsgaertnerei-paeseler.de

50 Jahre HARK

Die Nr. 1 im Kamin- & Kachelofenbau
H. K. Wolfgang Lucht
HARK-Generalvertretung

Google: ★★★★★

Jubiläums-Katalog **kostenlos anfordern!**

Orscheider Straße 36, 53604 Bad Honnef
☎ 02224 824670 und mobil 0170 3434000

Trotz Corona: Starten Sie jetzt Ihr Kamin-Projekt mit uns professionell und sicher:
Beratung per Telefon, Skype, Whatsapp + Planung + Zeichnung + Angebot per Email, Realisierung zu Ihrem Wunschtermin!
Alle original HARK-Ersatzteile + -Service!

www.feuer-im-siebengebirge.de

Seit 30 Jahren Baumdienst Siebengebirge Nun schon in zweiter Generation

Weit über die Grenzen des Siebengebirges hinaus bitten Kunden Gary Blackburn um Rat, wann immer es um professionelle Pflege, den Erhalt oder die Sanierung von Bäumen und Naturdenkmälern geht. Auch Fällungen – oft auch auf engstem Raum – gehören zur täglichen Praxis der voll ausgebildeten Baumexperten. Die Söhne Kevin, Alexander und Luke leiten seit ihrer Ausbildung zum „European Treeworker“ sowie zum „Baumkontrolleur“ bereits eigene Teams im Westerwald, der Eifel und NRW. Die eigentlichen Stars im Team sind aber nach Meinung vieler Kunden Collie-Dame Emma und ihr Sohn Charles. Freuen auch Sie sich auf ein Kennenlernen bei einer kostenlosen, professionellen Beratung! **Weitere Informationen und wertvolle Video-Expertentippsrund um die Baumpflege finden Sie auf der Homepage!**



www.Baumdienst-Siebengebirge.de

BAUMDIENST SIEBENGEIRGE
FORSTHAUS REIFSTEIN

GARY BLACKBURN UND SÖHNE – JETZT AUCH IN ZWEITER GENERATION

- Baumpflege • Baumsanierung • Baumstumpf fräsen
- Baumfällung - schwierigste Fälle mit englischer Doppelseiltechnik • Garten-/Jahrespflegearbeiten

Fachgerechte Baumbeurteilung kostenlos

Sie werden ins nächste Büro verbunden: Bonn, Siegburg, Linz, Königswinter, Köln, Düsseldorf, Berg, Gladbach, Mayen, Neuwied, Montabaur, Altenkirchen. Tel. 02645 / 9999-000, Fax: 02645/ 9999-004

WWW.BAUMDIENST-SIEBENGEIRGE.DE
Gebührenfreie Hotline 0800 / 228 63 43

Flachland und gedeiht auch an trocken-heißen Standorten wie an den felsigen Hängen des Rheintals. Namensgebend sind die im Herbst sich wunderhübsch rot verfärbenden Blätter und das harte, zähe Holz, wobei die jungen, noch biegsamen Triebe ebenfalls rot gefärbt sind. Nicht rot hingegen sind die Beeren: Im Reifezustand zeigen sie eine matte blauschwarze Färbung mit feinen weißen Sprenkeln. Die fünf bis acht Millimeter großen Kugelfrüchte enthalten ein ölhaltiges Fruchtfleisch und einen Steinkern. Sie sind äußerst beliebt bei Vögeln.

Neben den „üblichen Verdächtigen“, die schon genannt wurden, sind auch Blaumeise, Dompfaff, Elster und Dorngrasmücke als überraschende Feinschmecker bekannt geworden. In Gärten lassen sich gut Amseln beobachten, die genüsslich eine nahrhafte Beere nach der anderen abrupfen und verschlingen, bis offensichtlich Magen und Kropf nichts mehr aufnehmen können. Öl lässt sich halt besonders gut in Speicherfett umwandeln und ist sehr energiereich. Für Gartenfreunde sei angemerkt, dass er sich leicht über Stecklinge vermehren lässt.

Der Efeu ist ein Gehölzpflanze mit sehr erstaunlich unterschiedlichen Lebensformen. Er kann kriechend als krautiger Bodendecker wachsen, zumeist rankt er aber an Bäumen und Wänden hoch. Nach jahrelanger

Rankzeit verholzen die Sprosse und die Pflanze verwandelt sich in einen Halbstrauch. Später wird daraus ein Strauch, der „gelernt hat“, auch ohne Rankhilfe zu stehen. In Ausnahmefällen können besonders alte Exemplare Stämme von 30 Zentimetern Durchmesser und ein Alter von mehreren hundert Jahren erreichen. Efeu sieht nicht nur dekorativ aus, er ist auch enorm wichtig für Insekten: Im Spätsommer und Herbst blüht er als eine der wenigen Pflanzen von September bis Oktober. Dann tummeln sich hier Wild- und Honigbienen, Schwebfliegen, Wespen und Schmetterlinge, die sich geradezu auf die letzten Nektar- und Pollenquelle stürzen. Die zunächst grünen, etwa erbsengroßen Früchte, welche aus den Blüten entstehen, reifen im Laufe des Winters zu schwarzen Beeren heran, die wiederum Steinfrüchte darstellen. Der Efeu bietet daher in schwierigen Jahreszeiten zahlreichen Tierarten Nahrung. Außerdem lieben Vögel es, ihre Nester in seinem dichten Laubwerk anzulegen.

Für uns Menschen ist der Efeu in allen Teilen giftig, doch das gilt nicht für Vögel. Ab Februar bis ins Frühjahr hinein zeigen Drosseln und Tauben im weichen Efeuzweig zappelige Verren-

kungen und präsentieren artistische Einlagen, um die außen liegenden Beeren zu erreichen. Angesichts der ausgedehnten Fruchtreihe bis April freuen sich sogar die ersten aus dem Süden zurückkehrenden Zugvögel wie Gartenrotschwanz und Star, Grasmücken und Star über diese besondere Nahrungsquelle.

Imbiss am Ilex

Ganz ähnlich verhält es sich mit unserem zweiten immergrünen Strauch, dem Ilex, den wir aus dem Siebengebirge kennen und welcher auch Europäische Stechpalme genannt wird. Auch seine Steinfrüchte überdauern den Winter. Sie sind leuchtendrot gefärbt und sitzen zwischen den ledrigen, mit stechenden Spitzen bewehrten dunkelgrünen Blättern. Auch die Ilex-Beeren sind



Tipp für Gartenbesitzer

Wer einen Garten hat und noch Anregungen für beeren-tragende Sträucher sucht, ist mit den genannten Arten gut beraten. Sie bieten erst den Insekten und im fruchtenden Zustand unseren heimischen Vögeln gute Nahrung. Mit einer Pflanzung helfen Sie den Weichfutterfressern unter den Vögeln wie Amsel, Sing- und Rotdrossel (als Wintergast), Star, Rotkehlchen, Dompfaff, Heckenbraunelle und vielen mehr. An sie sollte auch demnächst wieder bei der Winterfütterung am Vogelhäuschen gedacht werden. Mit dem Körnerfutter, vor allem Sonnenblumenkerne, können sie nichts anfangen. Hier helfen Rosinen, Haferflocken und Äpfel. Ausführliche Informationen dazu gibt es im rheinkiesel vom Januar 2019.

|| Ulrich Sander



Die Steinfrüchte des Ilex sind leuchtend rot und überdauern den Winter | Bild: Ulrich G. Sander



Auch an allen Samstagen im Advent sind wir von 10 bis 16 Uhr für Sie da!

Musikhaus Hommerich – wo Erfahrung auf Begeisterung trifft.



Frankfurter Str. 23 | 53572 Unkel
info@gitarrenhommerich.de
Telefon: 0 22 24-56 97 | www.machmusik.net

Frühstück bei der Queen

Preiswerter und authentischer kann man Great Britain wohl kaum erleben: Im „Queens Room“ lächelt Elisabeth II. von England huldvoll und einladend dem Gast entgegen. Im benachbarten „Secret Garden“ hat der Besucher sogar die Gelegenheit, neben der Monarchin auf der schlichten Holzbank Platz zu nehmen – streng bewacht vom ernst blickenden Bobby.

Keine Frage: Im „Hotel Little Britain Inn“ im nahen Vettelschoß hat der 57-jährige Brite Gary Blackburn eine phantasievolle Welt entstehen lassen, die in Deutschland wohl ihresgleichen sucht. „Ich wollte ein kleines Vereinigtes Königreich schaffen“, sagt Blackburn, der sowohl die deutsche als auch die britische Staatsangehörigkeit besitzt. Das scheint dem einfallsreichen, agilen Briten sehr gut gelungen zu sein.

Erst 1985 kam der Baumexperte und inzwischen sechsfache Vater nach Deutschland und baute sich innerhalb bemerkenswert kurzer Zeit ein erfolgreiches Unternehmen auf – den „Baumdienst Siebengebirge“ – der seine Aktivitäten keinesfalls, wie es die Firmierung vermuten lässt, auf diese Region beschränkt. Mittlerweile sind drei seiner vier Söhne im Unternehmen tätig. Neben der Zentrale in Vettelschoß unterhält das Unternehmen in Bad Honnef-Rottbitze ein zentrales Lager. Das kleine Hotel an der Bahnhofstraße in Vettelschoß verfügt über acht unterschiedlich eingerichtete „Themenräume“, die samt und sonders von der rheinland-pfälzischen Künstlerin AndyMo (Andrea Montermann) mit eindrucksvollen Wandgemälden („Wall-Designs“) gestaltet wurden. Neben dem Queens-Room ist es möglich, sich bei Sherlock Holmes einzuquartieren. Auch Harry Potter bietet sich an. Weniger bombastisch geht es auch im „Scottish“- oder „British“-Room. Klar, dass ein „English Breakfast“ angeboten wird, das keine Wünsche offen lässt. Weitere Möglichkeiten bieten sich in der benachbarten, zum Unternehmensverbund gehörenden Event-Gast-



Ein Platz neben der Monarchin erwartet die Besucher des kleinen Hotels

stätte „The Robin Hood Inn“. So kann sich der Gast beispielsweise in der „Winston Churchill Whiskey Lounge“ stilecht – sprich britisch – verwöhnen lassen. In diesem Haus bieten sich überdies zahlreiche Möglichkeiten für sogenannte Events; seien es Familien- oder Hochzeitsfeiern, oder auch Firmen- oder Jubiläumsveranstaltungen. Und selbstverständlich kann hier jeder Gast sein English

Breakfast genießen, demnächst übriggend auch CreamTea. Auch sonst fehlt es nicht an Gelegenheiten einer abwechslungsreichen Freizeitgestaltung. Eine davon ist ein wundervoller, sanft ins Rheintal führender Wanderweg durch das Kasbachtal ins romantische Linz. Die sechs Kilometer lange Strecke ist in eineinhalb Stunden leicht zu bewältigen. Für den Rückweg empfiehlt sich eine

Fahrt mit der „Kasbachtalbahn“, die nur wenige Meter vom „The Little Britain Inn“ entfernt ihre Endstation unterhält. Der Schienenbus dieser Bahn aus dem Jahre 1968 fährt an den Wochenenden und Feiertagen stündlich. Im bereits erwähnten „Secret Garden“ bieten sich zahlreiche weitere Möglichkeiten zum schlichten Relaxen oder aber für Veranstaltungen aller Art; ungewein beliebt sind Kindergeburtstage und nicht zuletzt die beiden englischen Doppeldeckerbusse. **|| Paulus Hinz**

„Harry Potter“ heißt eines der sogenannten Themenzimmer

| Bild: Archiv Gary Blackburn



Informationen:

*The Little Britain Inn Hotel
Bahnhofstraße 12
53560 Vettelschoß
Tel. 0 26 45 - 97 56
www.thelittlebritaininn.com
Bitte, beachten Sie hierzu
unser Preisausschreiben auf
Seite 18.*

Rätsel um Wappen und Kreise

Nicht nur dies, auch ein neues, wenn auch bescheideneres Rätsel füllt diese Seite. Dabei geht es um für manche Menschen Ungewohntes innerhalb unserer Region.



NRW wird 75 Jahre

Aus diesem Anlass und wegen der Vorstellung zweier bemerkenswerter Bücher zu diesem Thema aus dem Kölner Greven-Verlag fragten wir im Oktoberheft nach dem Pferd, das das Wappen von Nordrhein-Westfalen ziert. Verbunden damit war die Verlosung von Exemplaren der Neuerscheinung „Wer hätte das gedacht“, einem bemerkenswerten Rätselbuch zum Thema NRW.

Nach Wikipedia geben wir hier eine kurze Darstellung zur Geschichte des Wappens:

Das Wappen Nordrhein-Westfalens ist das Landes- und Staats-

wappen und gemeinsam mit der Flagge eines der Hoheitszeichen des Landes Nordrhein-Westfalen. Im Jahre 1947 vom Heraldiker Wolfgang Pagenstecher entworfen, symbolisiert es die drei Landesteile, aus denen Nordrhein-Westfalen nach dem Zweiten Weltkrieg gebildet wurde: das (nördliche) Rheinland, Westfalen und Lippe.

„Das Landeswappen zeigt in gespaltenem Schild vorne in grünem Feld einen linksschrägen silbernen Wellenbalken, hinten im roten Feld ein springendes silbernes Ross und unten in einer eingebogenen silbernen Spitze eine rote Rose mit goldenen Butzen und goldenen Kelchblättern.“

Alternativ kann das Wappen beschrieben werden mit:

„Gespalten von Grün und Rot, vorne ein linksschräger silberner Wellenbalken, hinten ein aufgerichtetes silbernes Ross, im Schildfuß eine eingeschweifte silberne Spitze, darin eine rote Rose mit goldenen Butzen und goldenen Kelchblättern.“

Dies sind die Gewinner je eines Bandes dieses spannenden Rätselbuches:

*Börder, Sabine, Kasbach
Ennen, Günther, Bonn
Hüingsberg, Uwe, Linz
Röder, Hans-Joachim, Unkel
Serafin, Barbara, Breitscheid
Skupch, Wilfried, Königswinter
Stehle, Wolfgang, Unkel
Wolff, Norbert, Bonn*

Unser Glückwunsch gilt den Gewinnern, die inzwischen benachrichtigt worden sind.



Die Queen im Westerwald

Freunde der britischen Lebensart werden vermutlich mit Vergnügen unseren Beitrag auf Seite 13 lesen, wo von einem Hotel zu lesen ist, das der Brite Gary



Blackburn betreibt. Gern verbinden wir diesen eher ungewöhnlichen Beitrag mit einem Rätsel, bei dem es typisch Britisches zu gewinnen gibt. Wir verlosen

3 x Ein English Breakfast für jeweils zwei Personen im „The Little British Inn Hotel“

Lesen Sie bitte aufmerksam diesen Beitrag und beantworten Sie eine Frage: Wieviel Söhne hat Gary Blackburn? Einsendeschluss ist der 10. November 2021. Ihre Lösung senden Sie bitte schriftlich an den Quartett-Verlag (Im Sand 56, 53619 Rheinbreitbach) oder per E-Mail an erwin.bidder@t-online.de. Viel Glück!





Jetzt
staatliche
Förderung
sichern

Aus Stecker rein wird Alltag raus.

Wir versorgen Sie mit eigener Wallbox, 100% Ökostrom und Infos zu staatlichen Zuschüssen. Nur den Tankwart müssen Sie dann selber spielen.

Energie mit Heimvorteil:
bhag.de/wallbox



HYGGELIG – DER STÖBERLADEN

Tolle Produkte von besonderen und kleinen Marken, sowie mit Liebe Handgemachtes für Groß und Klein von Menschen hier aus der Region. Auch Altes und Gebrauchtes von Hier und aus Dänemark findet ihr bei mir.

Am 13.11.2021 findet ab 12.00 Uhr ein kleiner Adventsmarkt statt, denn das Hyggelig feiert seinen 4. Geburtstag. Auch sweetnorth bietet hier die Möglichkeit zum Fotoshooting an. Vorab buchbar auf sweetnorth.de/minishooting.

Es gilt für alle die 3G Regel.



IN DER SCHEUNE IM HOF VON
HEISTERBACHER STR. 19
53639 KÖNIGSWINTER

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstags von 9.00 -13.00 Uhr und
Freitags von 14.00 - 18.00 Uhr
sowie gerne jederzeit nach Absprache
Tel. Whatsapp: 0157.742.941.58
@hyggelig2017bonn
www.hyggelig-bonn.de



12. November 2021
Einlass 18:30 Uhr

Argentinischer Abend mit Galadinner

Ein Abend voller Exotik, Leidenschaft & Genuss

Begleitet vom Tango, entführen wir Sie bei einem feinen 3-Gänge-Menü in die kulinarische und ästhetische Welt Argentiniens.

12. November 2021 um 19 Uhr

30 € für Bewohner | 34 € für Gäste
Bitte melden Sie sich bei unserer Rezeption
unter 02224 183-0 an.



WohnGut Parkresidenz Bad Honnef GmbH | Am Spitzenbach 2 | 53604 Bad Honnef | www.wohngut.de